

### Inklusion durch Sport

Antrag Bündnis 90/Die Grünen Stadtratsfraktion Nürnberg vom 12.02.2019

#### Sachstand

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist das erste universelle Rechtsinstrument, welches bestehende Menschenrechte, bezogen auf die Lebenssituation behinderter Menschen, konkretisiert. Sie ist am 03.05.2008 in Kraft getreten. Der Artikel 30 regelt die „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“, nach Absatz 5 treffen „...die Vertragsstaaten geeignete Maßnahmen um den „Menschen mit Behinderung die gleichberechtigte Teilnahme an Erholungs-, Freizeit- und Sportaktivitäten zu ermöglichen...“.

Das Freizeitnetzwerk Sport des Vereins Lebenshilfe Nürnberg e.V. (in Folge „Lebenshilfe“) setzt an dieser Stelle an. Das Projekt vermittelt Menschen mit Behinderung in Sportangebote aller Art und informiert Sportanbieter zur Öffnung Ihrer Angebote für die genannte Zielgruppe. Es leistet einen außergewöhnlichen Beitrag zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Nürnberg.

Das Freizeitnetzwerk Sport existiert seit dem Jahr 2015, war als Projekt ausgelegt und wurde über die letzten drei Jahre im Wesentlichen durch Projektfördergelder der Aktion Mensch finanziert. Die Förderung umfasst im Kern gegenwärtig im Bereich Personal 1,5 Vollzeitstellen (studierte Sozialpädagoginnen).

#### Bisherige Bilanz

Das Freizeitnetzwerk Sport hat in der bisherigen Projektlaufzeit mit ca. 55 GVVI (kurz für Sportgruppen, -vereine, -verbände und -institutionen) in Nürnberg und Umgebung zusammengearbeitet und steht mit vielen weiteren GVVI in Kontakt, die sich für das Thema Inklusion im Sport engagieren möchten. Die GVVI berichten von vielen positiven Effekten, wie z. B. steigenden Mitgliederzahlen, Imageverbesserung, zusätzlichen Finanzierungsmöglichkeiten, Zugang zu neuen Kooperationspartnern oder mehr medialer Aufmerksamkeit, seitdem sie sich der Inklusion geöffnet haben. Das Mitmachen von Menschen mit Behinderung wird als große Bereicherung erlebt.

Mittlerweile sind es über 260 Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung und einige Sportlerinnen und Sportler ohne Behinderung, die das Freizeitnetzwerk Sport nutzen oder genutzt haben. Die Nachfrage ist so groß, dass es eine Warteliste für neue sportinteressierte Menschen mit Behinderung gibt. Einige Menschen mit Behinderung engagieren sich auch ehrenamtlich im Projekt und unterstützen z. B. bei Veranstaltungen als Experten in eigener Sache, bei der Organisation von Sportangeboten, bei der Büroarbeit oder fungieren als Co-Trainer. Das Freizeitnetzwerk Sport hat inzwischen einen großen Pool von ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die die Sportangebote als Assistenzen fachlich begleiten und dabei sowohl die Sporttreibenden als auch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter unterstützen.

Einige GVVI haben sich bereits auf den Weg gemacht und setzen sich eigeninitiativ und entsprechend ihrer Möglichkeiten für Inklusion im Sport ein.

Es ist gelungen, Kooperationen mit verschiedensten Institutionen aus dem Bereich Sport bzw. der Behindertenhilfe und weiteren an einer inklusiven (Sport-) Gesellschaft interessierten Personen/Stellen aufzubauen. Es finden gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen, diverse Treffen und ein regelmäßiger Austausch mit den beteiligten Akteuren statt.

Auch bei der Behindertenhilfe stößt das Projekt auf großes Interesse. Durch die inklusiven Sportangebote wird für Menschen mit Behinderung eine zusätzliche Freizeitbeschäftigung geschaffen. Zahlreiche Interviews, Zeitungsartikel und Treffen mit Vertretern aus der Kommunalpolitik und der Sportverwaltung belegen das öffentliche und politische Interesse.

### **Weitere Vorgehensweise**

Die Förderung der Aktion Mensch läuft Ende Juli 2019 aus. Um das aufgebaute Netzwerk weiterhin am Leben zu erhalten, auszubauen und die Vermittlungsarbeit fortzusetzen, ist ein hoher Zeitaufwand und tiefgreifendes Wissen über die Bedarfe und Angebote von und für Menschen mit Behinderung erforderlich. Bisher gab es wenige Berührungspunkte zwischen Menschen mit Behinderung und den GVVI in Nürnberg, weshalb nach wie vor viele Ängste und Vorurteile auf beiden Seiten bestehen. Es fehlt noch an genügend Erfahrungen und Praxisbeispielen: Die GVVI suchen nach Hilfestellung und Unterstützung für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Die Menschen mit Behinderung wissen nicht, bzw. sind unsicher, wie sie einen Zugang zur Nürnberger Sportlandschaft finden können. Es besteht also ein großer Bedarf an Beratung, Aufklärung und Sensibilisierung aller Beteiligten.

Diese Arbeit ist durch die Stadtverwaltung gegenwärtig nicht leistbar.

Das Freizeitnetzwerk Sport ist als Schnittstelle und Motor des Netzwerks unbedingt notwendig, um den Kontakt aller Beteiligten untereinander herzustellen, das Thema Inklusion im Sport weiter in der Region zu verbreiten und nachhaltig zu verankern.

Damit die Arbeit des Freizeitnetzwerkes fortgeführt werden kann, ist von der Stadt Nürnberg eine jährliche Summe von 50.000 Euro als Zuschuss in den Haushalt eingestellt worden. Bis zum Ende des Jahres 2019 kann so die Arbeit des Netzwerkes in bewährter Weise fortgesetzt werden.

Ab dem Jahr 2020 hat die Lebenshilfe angekündigt, das Freizeitnetzwerk Sport mit den zur Verfügung gestellten Geldern der Stadt Nürnberg mit reduziertem Personal fortzusetzen und zukünftig dann eine Stelle mit 30 Wochenstunden beim Verein zu beschäftigen. Die Lebenshilfe bringt sich dann mit einem Personalkostenanteil von ca. 5.000 Euro und ca. 18.000 Euro für weitere anfallende Kosten ein. Darüber hinaus können die Büroräume bei der Lebenshilfe weiterhin genutzt werden.